

OV Die Linke Fürth und *DIE LINKE. im Fürther Rathaus*

Königstr. 95
90762 Fürth

An die
Fürther Nachrichten

per e-mail

Fürth, den 20.02.2019

Pressmitteilung zum 100. Todestag von Kurt Eisner:

Kurt Eisner war vom 8. November 1918 bis zu seinem gewaltsamen Tod infolge eines Attentats am 21. Februar 1919 der erste Ministerpräsident des Freistaats Bayern. Abgesehen von seinem Wirken als sozialistischer Revolutionär und Politiker hatte er sich auch als Journalist und Schriftsteller einen Namen gemacht.

Zum 100. Todestag des ersten Ministerpräsidenten und Gründers des Freistaates Bayern, des Sozialisten Kurt Eisner fordert die Fürther Linke die Würdigung seiner Person auch in Fürth. Anny Heike, Sprecherin der Fürther Linken erklärt dazu:

„Kurt Eisner war Visionär und Realist zugleich. Seine revolutionären Reformen zur Abschaffung der Monarchie, die ersten Schritte echter Demokratie im vom Weltkrieg gezeichneten Bayern sind und bleiben sein größter Verdienst.“

Kurt Eisner war radikaler Demokrat und Sozialist zugleich, weshalb ihm mit dem Frauenwahlrecht, dem Acht-Stunden-Tag und einer Arbeitslosenversicherung historische Errungenschaften zugeschrieben werden können. Das bolschewistische System der Diktatur des Proletariats lehnte er ab.

Der gebürtige Berliner, wurde so zu einem Hoffnungsträger für viele Menschen in Bayern, die sich eine sozial gerechtere und friedlichere Welt wünschten. Seine Regierungszeit dagegen fand am 21. Februar 1919 ein jähes Ende, als der antisemitische und republikfeindliche Graf Arco ihn hinterrücks auf dem Weg in den Landtag erschoss.

„Es stünde der Stadt Fürth gut an, zu seinem 100. Todestag an diesen großen Mann der Geschichte Bayerns zu erinnern.“

Zu diesem Zweck schlagen wir vor, endlich eine Straße oder einen Platz nach dem ersten Ministerpräsidenten Bayerns zu benennen.“ ergänzt Uli Schönweiß, Stadtrat der Linken in Fürth.

Mit freundlichen Grüßen, Die Linke Fürth